

Inhalt

Hinweise zum Inhalt des Unterrichtsmanagers:

Dieses Inhaltsverzeichnis orientiert sich an dem Fachbuch Pflegias Band 1 und zeigt, zu welchen Kapiteln Begleitmaterialien vorliegen. Die Titel der Materialien spiegeln den Inhalt der darin enthaltenen Aufgaben wider. Sofern keine Methode bzw. Sozialform explizit benannt ist, handelt es sich um Arbeitsblätter mit verschiedenen Aufgabenformaten. Einige Arbeitsblätter liegen in unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden vor: *Anspruchsniveau 1* (leicht), *Anspruchsniveau 2* (mittel), *Anspruchsniveau 3* (schwer).

Zu allen Aufgaben existieren jeweils eine sofort einsetzbare, druckreife Schülerversion sowie eine separate Lehrerversion mit Lösungen und methodischen Hinweisen im PDF- und editierbaren Word-Format.

Die Audio- und Videodateien (: Video; : Audio) können sowohl online als auch offline mittels Downloads abgespielt werden. Alle Materialien sind seitengenau am jeweiligen, passenden Buchinhalt im E-Book auf dem Unterrichtsmanager verlinkt. Ebenso können diese über die Menüleiste „Materialien“ abgerufen werden.

A Pflegefachfrau oder Pflegefachmann sein

I Berufliche Identität entwickeln

1 Berufliches Selbstverständnis entwickeln

Berufliches Selbstverständnis entwickeln

Brief an sich selbst

1.1 Ein professionelles Verständnis von Pflege entwickeln

Video: Interview „Berufsmotivation“

Transkript: Video Interview „Berufsmotivation“

Videoaufgabe: Interview „Berufsmotivation“

2.1 Den rechtlichen Rahmen der Ausbildung kennen

Kenntnisstand: Rechtliche Rahmenbedingungen der Ausbildung

Überblick: Prüfungen in der Ausbildung

2.1.3 Die Ausbildung bis zur Zwischenprüfung

Lernsituation 3: „Warum muss ich gerade diesen Patienten zur Zwischenprüfung bekommen?“

2.2 An verschiedenen Lernorten lernen

Lernort Praxis und dritter Lernort

2.4 Selbstorganisiert lernen

Individuelle Lernbiografie

Über- und Unterforderung begegnen

3.4.1 Modelle zur ethischen Reflexion und Entscheidungsfindung

Video: Interview „Ethisches Dilemma“

Transkript: Video Interview „Ethisches Dilemma“

Videoaufgabe: Interview „Ethisches Dilemma“

5.2 Im Pflegeteam arbeiten

Ich und meine Rollen

5.2.1 Teamarbeit

Konfliktfall: Mobbing

5.2.2 Zusammenarbeit in der Pflege

Video: Interview „Interdisziplinäres Arbeiten“

Transkript: Video Interview „Interdisziplinäres Arbeiten“

Videoaufgabe: Interview „Interdisziplinäres Arbeiten“

Inhalt

II Menschen in unterschiedlichen Einrichtungen versorgen

1.2.1 Patient sein

 Video: „Patient sein“

Transkript: Video „Patient sein“

Videoaufgabe: „Patient sein“

2 Menschen in stationären Pflegeeinrichtungen pflegen

2.3.1 Bewohner aufnehmen und integrieren

Fallbeispiele: Neu im Pflegeheim

2.3.2 Wohnraumgestaltung

Gruppenarbeit: Wohnraumgestaltung im Pflegeheim

Privatsphäre im Pflegeheim?

2.4 Tagesstruktur und Beschäftigung anbieten

Mein Tagesablauf

3.1 Im ambulanten Pflegekontext arbeiten

Besonderheiten Arbeitsort ambulanter Pflegedienst

Placemat – Anstieg ambulanter Pflegebedarf

3.1.3 Beratung zu den Leistungen nach SGB 11

Leistungen im ambulanten Pflegebereich nach SGB 11

3.2 Klienten begleiten

Sensibilisierung für Pflegebedürftigkeit

3.5 Mit Angehörigen im häuslichen Umfeld zusammenarbeiten

Be- & Entlastung von pflegenden Angehörigen – Fall 1

Be- & Entlastung von pflegenden Angehörigen – Fall 2

Be- & Entlastung von pflegenden Angehörigen – Fall 3

3.5.1 Rechte der Angehörigen

 Video: Interview „Betreuung“

Transkript: Video Interview „Betreuung“

Videoaufgabe: Interview „Betreuung“

B Grundlegende Aufgaben von Pflegefachfrauen oder Pflegefachmännern

I Menschen begegnen

1.1 Wahrnehmen und Beobachten

Lernen an Stationen: Sinneswahrnehmung

Station: Sinnessystem (*Anspruchsniveau 1–2*)

Station: Ertesten von Gegenständen

Station: Geruch

Station: Kontaktanzeige

1.1.5 Beobachten

Beobachtungsarten

Beobachtungsarten – Wiederholungsaufgabe

Kritische Betrachtung der Beobachtungsarten

1.2 Gespräche führen

Test: Gespräche führen

Lernsituation 1: „Du schreibst ja gar nichts mit“

1.2.1 Klassifikation von Kommunikation

Klassifikation von Kommunikation

1.3 Informationen sammeln

Informationssammlung – Was ist zu beachten?

Lernsituation 1: „Du schreibst ja gar nichts mit“

1.4 Berührung

Was muss bei der pflegerischen Berührung beachtet werden?

Inhalt

1.5.3 Gestaltung von Pflegebeziehungen

 Video: Interview „Umgang mit Ekelgefühlen“

Transkript: Video Interview „Umgang mit Ekelgefühlen“

Videoaufgabe: Interview „Umgang mit Ekelgefühlen“

Lernsituation 3: „Warum muss ich gerade diesen Patienten zur Zwischenprüfung bekommen?“

2.1 Besonderheiten der verschiedenen Lebensalter verstehen

Entwicklungsabhängige Problemlagen identifizieren (*Anspruchsniveau 1–3*)

Reflexion der eigenen Persönlichkeit

2.1.4 Demografischer Wandel

 Video: „Demografischer Wandel“

2.2 Neugeborenen und Säuglingen begegnen

Kommunikation mit Neugeborenen

Kommunikationsfähigkeit von Neugeborenen und Säuglingen

2.2.2 Umgang mit Eltern von Neugeborenen und Säuglingen

Beratungsinhalte für Eltern von Neugeborenen und Säuglingen

Plötzlicher Kindstod

2.3 Kindern und Jugendlichen begegnen

Fallbeispiel: „Maik“

Fallbeispiel: „Randa“

Pflegerische Aufgaben zur Unterstützung von Kindern und Jugendlichen im Krankenhaus (*Anspruchsniveau 1–3*)

2.4 Alten Menschen begegnen

Märchen: „Der Großvater“

Was bedeutet „alt“?

2.4.3 Veränderungen im Alter

Plakaterstellung: Geriatrische Syndrome

3.1 Menschen individuell begegnen

Individuelle Persönlichkeit

3.2.8 Kultursensibilität in Medizin und Pflege

Fallbeispiel: Kultursensible Pflege

Islam und Judentum: pflegerische Besonderheiten (*Anspruchsniveau 1–3*)

Kultursensible Pflege

Placemat – Kultur

4.2.3 Individuelle Biografien erfassen

Partnerarbeit: Biografieerhebung

Praxisauftrag: Biografieerhebung

II Die Eigenständigkeit von pflegebedürftigen Menschen fördern

1 Pflegebedürftige Menschen ressourcenorientiert unterstützen

Wiederholungsspiel: Ressourcen

1.1.5 Ressourcen in der Pflege erkennen und unterstützen

Praxisauftrag: Ressourcen erkennen

2 Pflegebedürftige Menschen in ihrer Autonomie unterstützen

Autonomiekonzepte anwenden (*Anspruchsniveau 1–2*)

2.1.2 Was ist Selbstbestimmung?

 Video: Interview „Selbstbestimmung und Fürsorge“

Transkript: Video Interview „Selbstbestimmung und Fürsorge“

Videoaufgabe: Interview „Selbstbestimmung und Fürsorge“

2.2.1 Möglichkeiten und Grenzen der Autonomie in Einrichtungen des Gesundheitswesens

 Video: Interview „Nahrungsablehnung“

Transkript: Video Interview „Nahrungsablehnung“

Videoaufgabe: Interview „Nahrungsablehnung“

3 Pflegebedürftige Menschen motivieren

Kugellager: Begriffe rund um die Motivation festigen

Inhalt

III Erkrankungen vorbeugen und Gesundheit fördern

1 Hygienisch arbeiten

Lernkarten: Begriffe der Hygiene

1.1 Grundsätze der Hygiene kennen und verstehen

Aufgabengebiete der Hygiene

Aufbau und Arten von Bakterien

1.1.1 Krankheitserreger und ihre Besonderheiten

Gruppenarbeit: Physiologische Keimbesiedelung des menschlichen Körpers

Test: Virus

1.1.2 Infektionsquellen und Übertragungswege

Infektionsquellen und Übertragungswege

1.1.5 Geschichte der Hygiene

Gruppenarbeit: Historische Personen und ihre Verdienste für die Hygiene

1.2 Keimübertragung durch die eigene Person vermeiden

Was beinhaltet die persönliche Hygiene?

Praxisauftrag: Persönliche Hygiene

1.2.2 Händehygiene und Hautschutz

Indikationen der Händehygiene

Experiment: Händedesinfektion

Hygienische Händedesinfektion

Praxisauftrag: Hautschutz

 Video: Pflegepraxis Händedesinfektion

Videoaufgabe: Pflegepraxis Händedesinfektion

 Video: Pflegepraxis Sterile Handschuhe anziehen

Videoaufgabe: Pflegepraxis Sterile Handschuhe anziehen

1.2.3 Schutzkleidung

Schutzkleidung (*Anspruchsniveau 1–2*)

1.2.4 Nosokomiale Infektionen und multiresistente Erreger

Die Situation von MRSA-Betroffenen im Krankenhaus

1.3 Keimübertragung durch Gegenstände und Flächen vermeiden

Desinfektionsverfahren

Berechnung von Desinfektionsmittellösungen

2.1.2 Prävention

Placemat – Krankheitsprävention

Präventionsarten

2.1.4 Gesundheitsförderung

Gesundheitsförderungsprogramme der Krankenkassen

Placemat – Gesundheitsförderung

2.1.6 Frauen- und Männergesundheit

Gesundheitsunterschiede bei Frauen und Männern

2.1.7 Gesundheitskompetenz von Kindern und Jugendlichen

Forschungsprojekt: Gesundheitsförderung in Kindertagesstätten

IV Menschen im Heilungsprozess unterstützen

1 Krankheit und Krankheitserleben erfassen und einschätzen

Begriffe rund um das Thema Krankheit

Die Diversität des Krankheitserlebens

1.1.3 Krankheitserleben

 Video: „Individuelles Krankheitserleben“

Transkript: „Individuelles Krankheitserleben“

Videoaufgabe: „Individuelles Krankheitserleben“

1.2.3 Allgemeine Krankheitszeichen

Fieberphasen

Arten der Temperaturmessung und Fiebersymptome

Strukturlegeplan: Regelkreis der Thermoregulation (*Anspruchsniveau 1–2*)

Inhalt

2.2 Ausgewählte diagnostische Verfahren

Diagnostiche Verfahren und ihre Bedeutung für Pflegebedürftige

2.2.1 Ärztliche Anamnese

Schwerpunkte einer ärztlichen Anamnese

2.2.2 Körperliche Untersuchungen

Bestandteile der körperlichen Untersuchung

2.3 Labordiagnostik – Bei der Blutentnahme mitwirken

Praxisauftrag: kapillare und venöse Blutentnahme

Vorbeugung von Nadelstichverletzungen

2.3.1 Die kapillare Blutentnahme

Vorbereitung der kapillaren Blutentnahme

Durchführung der kapillaren Blutentnahme

 Video: Pflegepraxis Blutzuckermessung

Videoaufgabe: Pflegepraxis Blutzuckermessung

2.3.2 Die venöse Blutentnahme

Durchführung der venösen Blutentnahme

 Video: Pflegepraxis Venöse Blutentnahme

Videoaufgabe: Pflegepraxis Venöse Blutentnahme

2.4 Invasive Diagnostik – Bei Biopsien und Punktionen mitwirken

Assoziationen zu Biopsien und Punktionen

3 An medizinisch-invasiven Aufgaben mitwirken

Test: An medizinisch-invasiven Aufgaben mitwirken (*Anspruchsniveau 1–3*)

4.2 Medikamente verabreichen

Rechtliche Grundlagen: Arzneimittel und Betäubungsmittel

Rechtliche Grundlagen einer Injektion

Anordnung von Arzneimitteln

Darreichungsformen von Arzneimitteln (*Anspruchsniveau 1–2*)

Applikationsarten von Arzneimitteln

4.2.2 Umgang mit Arzneimitteln

Grundsätze beim Richten von Arzneimitteln

4.2.7 Verabreichen von Injektionen

Einsatzmöglichkeiten von Injektionen

Kritische Betrachtung von Injektionen

Berechnung von Injektionslösungen

Prinzipien im Umgang mit Insulinpens

 Video: Pflegepraxis Subkutane Injektion

Videoaufgabe: Pflegepraxis Subkutane Injektion

Grundlagen der i.m.-Injektion

 Video: Pflegepraxis Intramuskuläre Injektion

Videoaufgabe: Pflegepraxis Intramuskuläre Injektion

4.2.8 Verabreichen von Infusionen

Verabreichen von Infusionen

Berechnung von Infusionsgeschwindigkeiten

 Video: Pflegepraxis Infusion vorbereiten

Videoaufgabe: Pflegepraxis Infusion vorbereiten

4.3 Wunden versorgen

Kreuzworträtsel: Wunden

4.3.1 Wundklassifikationen

Wundklassifikationen

4.3.2 Wundheilung

Wundheilung

4.3.3 Wunden beschreiben und beurteilen

Praxisauftrag: Wunden beschreiben und beurteilen

4.4 Bei einer Bluttransfusion mitwirken

Arten der autologen Bluttransfusion

Blutprodukte

Voraussetzungen zur Blutspende

Praxisauftrag: Ein Erythrozytenkonzentrat vorbereiten

Inhalt

V Menschen in der Rehabilitation unterstützen

2.2.2 Menschen mit Behinderung als Menschen mit Pflegebedarf

 Audio: „Leben mit Behinderung“

Transkript: Audio „Leben mit Behinderung“

Audioaufgabe: „Leben mit Behinderung“

VI Leiden lindern

1.2 Schmerz erfassen

Subjektives Schmerzerleben

1.2.2 Schmerzarten

 Audio: „Leben mit chronischen Schmerzen (Migräne)“

Transkript: Audio „Leben mit chronischen Schmerzen (Migräne)“

Audioaufgabe: „Leben mit chronischen Schmerzen (Migräne)“

1.2.3 Schmerzbeobachtung

Schmerzbeobachtung

Schmerzintensität erfassen

1.3 Schmerztherapie

Medikamentöse Schmerztherapie

1.3.3 Komplementäre schmerzlindernde Maßnahmen

Überblick: alternative schmerzreduzierende Maßnahmen

Physikalische Therapien zur Schmerzreduzierung (*Anspruchsniveau 1–2*)

2 Menschen mit nicht heilbaren Krankheiten unterstützen

Fallbeispiel: Frau Krummbiegel (*Anspruchsniveau 1–3*)

2.1 Menschen mit chronischen Erkrankungen begegnen

 Video: „Chronisch krank sein“

Transkript: Video „Chronisch krank sein“

Videoaufgabe: „Chronisch krank sein“

2.1.3 Merkmale chronischer Erkrankungen

Fallbeispiel: Merkmale chronischer Erkrankungen

2.1.6 Chronische Erkrankungen im Kindes- und Jugendalter

Belasteten Eltern begegnen (*Anspruchsniveau 1–3*)

2.1.9 Empfehlungen für die professionelle Begleitung chronisch kranker Menschen

 Video: „Leben mit Diabetes mellitus Typ 1“

Transkript: Video „Leben mit Diabetes Typ 1“

Videoaufgabe: „Leben mit Diabetes Typ 1“

2.2.1 Konzept Lebensqualität

Eigene Lebensqualität definieren

3 Menschen am Lebensende begleiten

Gedanken zum eigenen Tod

3.3.4 Patientenverfügung und pflegerisches Handeln

 Video: Interview „Patientenverfügung“

Transkript: Video Interview „Patientenverfügung“

Videoaufgabe: Interview „Patientenverfügung“

3.4 Sterbende Menschen pflegen

Lernsituation 2: „Vielleicht hilft es, wenn ich ein bisschen bei ihr sitze“

3.4.3 Mit sterbenden Menschen kommunizieren

Zuhören – Romanauszug „Momo“

Kommunikation ohne Worte

3.5 Verstorbene versorgen

Lernsituation 2: „Vielleicht hilft es, wenn ich ein bisschen bei ihr sitze“

3.6 Abschied nehmen

Lernsituation 2: „Vielleicht hilft es, wenn ich ein bisschen bei ihr sitze“

3.6.3 Abschied nehmen in verschiedenen Pflegesettings

 Video: Interview „Abschied nehmen“

Transkript: Video Interview „Abschied nehmen“

Videoaufgabe: Interview „Abschied nehmen“

C Pflege als Prozess gestalten

I Pflege planen und evaluieren

1 Pflege als Prozess verstehen

Pflege als Prozess verstehen (*Anspruchsniveau 1–2*)
Pflegebedarf diagnostizieren

II Pflege an wissenschaftlichen Kriterien ausrichten

1.6.4 Einteilung von Pflegetheorien

Das Haus der Pflegetheorien – Einteilung der Theorien nach Reichweite

2 Pflegerische Interventionen an wissenschaftlichen Kriterien ausrichten

Lernsituation 3: „Warum muss ich gerade diesen Patienten zur Zwischenprüfung bekommen?“

2.2 Der sechsschrittige EBN-Problemlöseprozess

Eine Fragestellung formulieren

2.3 Expertenstandards

Gruppenarbeit: Aufbau und Struktur der nationalen Expertenstandards